



Nr: 253

---

München, 30. Juni 2004

**Wendemarke in der europäischen Geschichte / Bayern erinnert an die Schlacht von Höchstädt 1704 / Stoiber: „Höchstädt hat Weichen für die Zukunft Europas gestellt“**

„Die Schlacht von Höchstädt und Blindheim im Jahr 1704 war eine Wendemarke in der europäischen Geschichte. Sie hat Weichen gestellt für die Zukunft Europas“, erklärte Bayerns Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber heute bei der Eröffnung der Ausstellung „Brennpunkt Europas 1704. Die Schlacht von Höchstädt“. In dieser Schlacht besiegten Kaiser und Reich, Briten und Niederländer die als unbezwingbar geltende Armee des französischen Sonnenkönigs Ludwig XIV. und seines Verbündeten, Kurfürst Max Emanuel von Bayern. Dieser Wendepunkt im Spanischen Erbfolgekrieg war ein erheblicher Rückschlag für das Machtstreben des französischen Königreichs. Mit dem Aufstieg Englands in Europa und Übersee verschoben sich die weltweiten Handels- und Einflussachsen vom Mittelmeer zum Atlantik.

„Für das Prinzip des Europäischen Gleichgewichts war Höchstädt ein wichtiger Durchbruch. Zum ersten Mal haben sich hier europäische Staaten zusammengeschlossen, um die Vorherrschaft einer Großmacht zu verhindern und die Interessen auch der kleineren Staaten zu sichern. Das Prinzip des Europäischen Gleichgewichts hat bis heute Bestand und es hat sich bewährt – gegen alle Versuche von Politikern oder Völkern, die Freiheit Anderer zu unterdrücken“, betonte Ministerpräsident Stoiber.

Vielleicht noch größer sei die Bedeutung der Schlacht von Höchstädt und des Spanischen Erbfolgekriegs für das Prinzip der friedlichen Konfliktbeile-

gung. Gerade angesichts der äußerst verlustreichen Schlachten sei in den Friedensverhandlungen von Utrecht 1712 erstmals ein Modell für einen freiwilligen Bund europäischer Staaten entwickelt worden. Ein Gesandtenkongress sollte die Interessen der Fürsten und Staaten moderieren, eine gemeinsame Sanktionsmacht die Beschlüsse durchsetzen. Stoiber: „Damals war die Zeit für diese umwälzende Idee noch nicht reif.“ Bei der Gründung des Völkerbundes nach dem Ersten und der Vereinten Nationen nach dem Zweiten Weltkrieg habe dieser Gedanke dann Pate gestanden. Auch die Europäische Union als Garant von Frieden, Freiheit und Menschenrechten gehe auf dieses Prinzip des Ausgleichs zwischen den widerstreitenden Interessen der Einzelstaaten zurück.

Stoiber: „Europa hat gelernt, den Frieden und die Gemeinsamkeit höher zu schätzen als den Vorteil des Einzelnen. Die Botschaft, die von Höchstädt ausgeht, ist die gleiche wie die der Gründungsväter der Europäischen Gemeinschaft: Konflikte auf europäischem Boden müssen ein für alle Mal verhindert werden. Diese Gründungsidee ist heute unverändert gültig. Sie ist ein klarer Auftrag, dass Konflikte in Europa nur mit friedlichen Mitteln gelöst werden dürfen.“ Wahrer und dauerhafter Wohlstand könne nur auf Frieden und Freiheit erwachsen. Die Lehre aus der Schlacht von Höchstädt und allen späteren Kämpfen sei die Einsicht in die Sinnlosigkeit kriegerischer Auseinandersetzungen auf unserem Kontinent. Stoiber: „Das ist ein weit größerer Sieg, als ihn irgend eine Armee jemals erkämpfen könnte.“